

Täglich soziales Training

Was soll das denn sein? - Begriffe wie „Giraffensprache“ und „Wolfsprache“ hört man auf dem Schulhof der Grundschule Parsau. Lukas erklärt das: „Mit der Giraffensprache sage ich dem anderen, was mich stört, ohne ihn zu beleidigen oder ich erkläre, was ich fühle oder wün-

sche.“ „Ja, und in der Wolfssprache tue ich dem anderen mit meinen Worten weh und suche Streit“, ergänzt Annika.

In der Grundschule Parsau führt Lehrerin Sandra Erbert täglich das soziale Training durch und die Schüler sind mit Begeisterung dabei. Bewusstmachung von Sprechabsicht und Wirkung ist Ziel dieses interaktiven Spiels und sensibilisiert die Schüler für die Empfindungen anderer. Eine differenzierte Wahrnehmung und die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel gehört zu den kognitiven Fähigkeiten, die soziale Kompetenz ausmachen. Mit der Stärkung des Selbstwertes und dem Training in den Bereichen Kommunikation und Konfliktlösungen wird die individuelle Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Sie trägt nämlich maßgeblich zur Lebensbewältigung im Privaten wie im Beruflichen bei. Zu den Übungen zum sozialen Lernen gehören neben Rollenspielen auch Entspannung und Meditation, Bewegung, Fantasiereisen und körperorientierte Übungen.



Ziel ist es, den Kindern zu einer ihrem Entwicklungsstand angemessenen sozialen Kompetenz zu verhelfen. Im speziellen Fall des Kommunikationstrainings heißt das, Sensibilität für den Gesprächspartner zu gewinnen und angemessene sprachliche Fähigkeiten zu erlernen, um sich in Konfliktsituationen oder im alltäglichen freundlichen Miteinander richtig ausdrücken zu können. So ist zum Beispiel „Ich fühle mich blöd, wenn du dich vordrängelst und ich mich anstellen muss!“ an der Bushaltestelle zu hören.